



Kardinal König Haus

„Heißer Herbst“ Demenz & Ethik



Heißer Herbst: Eine Veranstaltungsreihe zu ethischen Fragen in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz

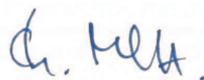
Menschen mit Demenz sind in ihrer Selbständigkeit zunehmend eingeschränkt und auf Hilfe angewiesen. Sie leben oft in einem Umfeld, das sie nicht freiwillig gewählt haben. Ihnen dennoch Würde und Autonomie zu erhalten, wird oft postuliert, stellt in der Praxis aber alle Beteiligten vor immer neue ethische Herausforderungen: die Patienten selbst, ihre Angehörigen, Professionelle wie Ehrenamtliche. Mit dem Fortschreiten der Krankheit sind außerdem immer wieder neue Entscheidungen zu treffen. Manche betreffen so alltägliche Handlungen, dass sie kaum wahrgenommen und wenig reflektiert werden. Manche sind so folgenreicher, dass die Verantwortung dafür von einer Person an die nächste weitergereicht wird.

Ethisches Handeln lässt sich nicht durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften ersetzen. Ebenso wenig ist es delegierbar an Spezialisten. Tragfähige ethische Entscheidungen brauchen das Miteinander, die Zusammenschau unterschiedlicher Standpunkte und Perspektiven. Sie brauchen eine fragende Haltung, Respekt vor dem Unterschiedlichen und Mut, wenn eine gute Lösung nicht erreichbar ist – nur eine weniger schlechte.

Die ethischen Prinzipien, die für die Betreuung von Menschen mit Demenz postuliert werden – v.a. Erhalt von Würde und Autonomie – können nur dort umgesetzt werden, wo sie auch die Arbeit der Betreuenden bestimmen. Daher braucht ethisches Handeln in den Organisationen Rückhalt in den Prozessen.

Die Veranstaltungsreihe „Heißer Herbst“ thematisiert die Anforderungen und Ziele ethischen Verhaltens in der Betreuung Demenzkranker. Das Forum Palliative Praxis Geriatrie hat elf Veranstaltungen, teilweise mit Kooperationspartnern, dazu entworfen, die sich an Laien und an professionell Betreuende und Pflegenden wenden. Im Mittelpunkt stehen immer Fragen nach dem Guten: Ist es gut so, wie wir arbeiten? Wollen wir es so haben, wie es ist?

Was ist zu tun und was besser zu lassen? Gemeinsame Reflexionen darüber sollen für die eigene Praxis stärken und ermutigen. Theoretische Impulse sorgen für eine Distanzierung, aus der die Reflexion gestärkt hervorgeht.



Dr. Christian Metz
für das Forum Palliative Praxis Geriatrie*

** Das Forum Palliative Praxis Geriatrie widmet sich der Förderung der palliativen Versorgung hochbetagter, multimorbider und/oder dementer Menschen. Vorrangige Ziele sind die Förderung des inter-professionellen Dialogs, Impulse für ein lebenswertes Leben in einer zunehmend hochaltrigen Gesellschaft und die Unterstützung von Angehörigen als Adressaten von Palliative Care. Die am Kardinal König Haus angesiedelte Arbeitsgruppe veranstaltet regelmäßig Fortbildungen zu medizinischen, pflegerischen und ethischen Themen.*

22.9. 2011, 19 Uhr

Vortrag

Das Menschenbild der Leistungsgesellschaft und die Irritation Demenz

In der Abwertung von Menschen, die hilfsbedürftig oder pflegebedürftig sind, spiegeln sich die negativen gesellschaftlichen Altersbilder. Ein Indikator dafür ist es, wenn Menschen die Ansicht äußern, bestimmte Zustände von Gebrechlichkeit oder geistiger Beeinträchtigung seien kein menschenwürdiges Leben mehr.

Zur ethischen Aufgabe gehören auch die menschliche Zuwendung, der seelische und, wo gewünscht, auch der spirituelle Beistand, gehören wirksame Strategien gegen den sozialen Tod, gegen Vereinsamung und Depressivität.

Referent: **Prof. Dr. Ulrich Körtner**, Institut für Systematische Theologie der Evangelisch-Theologischen Fakultät und Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien

Teilnahmebeitrag: 10,- Euro

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

26.9.2011, 9 – 17 Uhr

Seminar

Nichtstun – oder doch noch etwas tun? Schwierige Entscheidungen im Palliativ-Team bei älteren und dementen Patienten

Das Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten, die uns die moderne Medizin anbietet, wird immer grösser, Grenzen werden immer weiter hinausgeschoben. In der Behandlung und Pflege von Patienten mit unheilbaren Krankheiten ist das Behandlungsteam deshalb immer stärker gefordert: Schwierige Entscheidungen zwischen dem Verzicht auf mögliche Behandlungen, begrenztem Handeln oder korrektem Befolgen moderner Guidelines sind zu treffen.

Das Seminar behandelt folgende Fragen und Themen am Beispiel konkreter Fälle:

- Wer soll das Behandlungsziel für den Patienten definieren?
- Welche Grundlagen für die Entscheidungsfindung stehen zur Verfügung?
- Wie lässt sich der Entscheidungsprozess gestalten?
- Wessen Werthaltung dominiert die Entscheidung?
- Wie gehen wir im Team mit unterschiedlichen Auffassungen um?
- Wie halten wir ethische und teaminterne Konflikte auseinander?
- Warum können wir Aktivismus besser begründen als Nichtstun?

Referent: **Dr. Roland Kunz**, Chefarzt Geriatrie und Palliative Care am Spital Affoltern a. Albis (Schweiz), Dozent für Palliativmedizin Universität Zürich, Präsident von palliative.ch

Für das Seminar können 8 freie DFP-Fortbildungspunkte bestätigt werden.

Teilnahmebeitrag: 125,- Euro inkl. Mittagessen

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

Spezialprospekt anfordern

4.10.2011, 16 – 19 Uhr

Fallbesprechung

Zu Hause bis zuletzt?

Interdisziplinäre Fallbesprechung zur Betreuung hochbetagter Menschen zu Hause

Die Versorgung von hochbetagten, multimorbiden, dementiell beeinträchtigten Menschen zu Hause stellt die betreuenden ÄrztInnen, Pflegenden und anderen Berufsgruppen vor eine Fülle von Fragen und Herausforderungen. Oft bleibt das Gefühl, nicht genug oder nicht das Richtige getan oder entschieden zu haben. Im Gegensatz zur stationären Versorgung sind Betreuer im ambulanten Bereich vor Ort meist alleine, ohne Möglichkeit, sich mit anderen Professionellen auszutauschen und zu beraten.

Mögliche Themen:

- Verantwortung – wirkliche und gefühlte. Ihre Auswirkungen auf die Entscheidung für oder wider einen Verbleib zu Hause.
- Hilfsangebote: Eigenes Wissen, Empfehlungen, Unterstützung von überlasteten Angehörigen
- Palliative Care in der Betreuung zu Hause: Schmerzbehandlung, Therapieangebote
- Kommunikation: zwischen den betreuenden Personen; mit dementiell beeinträchtigten PatientInnen; mit Angehörigen; Gespräche über die Diagnose
- Schwierige Entscheidungen: wie können sie getroffen werden, wer ist zu beteiligen, was hilft dabei?

Moderation: **Mag. Karin Weiler CS**

Für die Veranstaltung können 3 freie DFP-Fortbildungspunkte bestätigt werden.

Teilnahmebeitrag: 15,- Euro inkl. Imbiss

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

11.10.2011, 19 Uhr

Vortrag

Demenz und Gewalt

Ursachen und praxisnahe Lösungsansätze

Gewalt ist ein brisantes Thema in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Sie kann viele Gesichter haben und in den verschiedensten Situationen auftreten, im häuslichen Umfeld ebenso wie im Krankenhaus oder Pflegeheim. Sie kann von den Patienten selbst oder vom Betreuungspersonal ausgehen und von finanzieller Ausbeutung über tätliche Übergriffe bis zu Medikamentenüberdosierungen reichen. Der Vortrag wird das wenig thematisierte Thema auf mögliche Ursachen hin ausleuchten und praxisnahe Vorschläge für die Vermeidung und den Abbau von Gewalt anbieten.

Referentin: **DDr. Monique Weissenberger-Leduc**, Pflegewissenschaftlerin, Philosophin und Soziologin. Autorin (Palliativpflege bei Demenz; Gewalt und Demenz)

Teilnahmebeitrag: 10,- Euro

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

12.10.2011, 9 – 17 Uhr

Seminar
**Ethikkompetenz für Pflegeheim-
SeelsorgerInnen**

Die Berufsgruppe der SeelsorgerInnen wird im Alltag von Pflege und Betreuung immer wieder mit ethischen Fragen konfrontiert und in interdisziplinäre Entscheidungsprozesse in Einrichtungen involviert.

SeelsorgerInnen sollen für ihren Beitrag in dieser Situation sensibilisiert werden. Das Seminar gibt eine Einführung in ethische Fragen im Zusammenhang der Betreuung von Menschen mit Demenz und praktische Hilfen für die Teilnahme an ethischen Entscheidungs- und Beratungsprozessen.

Themen:

- Wie erkenne ich eine ethische Frage, wie kann ich sie von einer religiösen oder psychologischen Frage unterscheiden?
- Was bedeutet Patientenautonomie und auf welchen medizinethischen Prinzipien baut sie auf?
- Welche ethischen Fragen stellen sich im Zusammenhang einer Demenz besonders häufig?
- Grundsätzliches Vorgehen und Instrumente zur Auseinandersetzung mit ethischen Fragen.

Referentin: **Dorothee Bürgi, PhD**, Selbständige Beraterin, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Dialog Ethik, Interdisziplinäres Institut für Medizinethik, Zürich

Teilnahmebeitrag: 40,- Euro / frei für MitarbeiterInnen der Veranstalter-Organisationen

Ort: **Stephansplatz 6/6, 1090 Wien, Saal Hildegard Burjan**

Eine Veranstaltung von:
Arbeitskreis Geriatrie- und Pflegeheimseelsorge der Erzdiözese Wien, Caritas der Erzdiözese Wien und Caritas Socialis

Spezialprospekt anfordern

7.11.2011, 19 Uhr

Vortrag
**Vorsorgen und Verfügen
Äußerungen des Patientenwillens für lebensentscheidende Situationen**

Entscheidungen am Lebensende stehen in einem Spannungsfeld von ethischen, medizinischen und rechtlichen Fragen. Gerade der juristische Aspekt des freien Willens im Kontext mit dem Ableben eines Menschen wird zunehmend in der Öffentlichkeit thematisiert (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht). Die moderne Medizin, auch die Altersmedizin, kann sich dieser Problematik nicht verschließen. Besonders unter dem Aspekt, dass der Therapieabbruch und die Begrenzung ein häufiges Phänomen am Lebensende darstellen. Die Frage ist jedoch: Wer entscheidet hier was mit welchem Recht?

Referent: **OA Dr. Markus Gosch MAS**, LKH Hochzirl, Abteilung für Innere Medizin

Teilnahmebeitrag: 10,- Euro

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

In Kooperation mit:



Österreichische Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen
Austrian Interdisciplinary Platform on Ageing

15.11.2011, 9 – 16 Uhr

ExpertInnen-Dialog
Macht Spiel Raum

Rahmenbedingungen ethischen Entscheidens in Palliative Care und geriatrischer Langzeitpflege

Mächtige Strukturen, ökonomische Interessen, steigender Dokumentationsdruck – bleibt da überhaupt noch Raum für persönlich verantwortete Entscheidungen? Wer oder was hat die Macht im System? Wer macht die Regeln und müssen alle danach spielen?

Der ExpertInnen-Dialog eröffnet einen Raum, um der Frage nach der persönlichen Verantwortung und Freiheit in ethisch schwierigen Fragen der eigenen Praxis nachzugehen: Was begrenzt meine Freiheit, wo sind Freiräume, die ich nutzen kann? Wie kann ich für mich und mein Team ethische Entscheidungen erleichtern? Wo muss ich mich abgrenzen und wie bleibe ich dennoch arbeitsfähig?

Zielgruppen: ÄrztInnen, diplomierte Pflegende, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen und sonstige EntscheidungsträgerInnen in Palliative Care und geriatrischer Langzeitpflege

Referenten: **Dr. Arne Manzeschke**, Theologe und Ethiker, Universität Bayreuth, **Dr. Andreas Heller**, Professor für Palliative Care und Organisationsethik, IFF-Fakultät der Universität Klagenfurt, **Mag. Roland Hutyra**, Coach und systemischer Strukturaufsteller

Teilnahmebeitrag: 95,- Euro inkl. Mittagessen

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

Spezialprospekt anfordern

22.11.2011, 19 Uhr

Vortrag
Dementia Care Ethik
Von Fähigkeiten und Angewiesen Sein

Menschen mit Demenz verändern ihre Wahrnehmung, ihr Erleben und ihre Fähigkeiten. Ihre Betreuung und Pflege erfordern besondere Achtsamkeit und spezielle Kompetenzen. Der Vortrag geht der Frage nach, welche Grundhaltungen auf Basis von Care Ethik hierfür hilfreich sind.

Referentin: **Dr. Elisabeth Reitingner**

Ort: IFF-Wien, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 29, SR 6

Eine Veranstaltung von





25.11.2011, 9.00 – 16.30 Uhr

Angehörigen-Seminar
**Validation – Wahrhaftige Kommunikation auch ohne
 Realitätsorientierung?**

Die Begegnung mit alten, desorientierten Menschen gestaltet sich oftmals herausfordernd und schwierig. Man stößt an Grenzen im Umgang und fühlt sich in manchen Situationen überfordert und hilflos. Die Validation stellt eine Möglichkeit dar, die Kommunikation leichter zu gestalten und aufrecht zu erhalten. Es gilt, den Menschen dort abzuholen wo er ist, ihn so zu akzeptieren, wie er ist und ihm ehrlich und wertschätzend zu begegnen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundsätze, Prinzipien, und Techniken der Validation nach N. Feil
- Bedeutung des empathischen Zuhörens und der emotionalen Begleitung
- Akzeptanz der inneren Erlebenswelt des desorientierten Menschen, Erkennen verborgener Bedürfnisse und wertfreier Umgang
- Wahrhaftigkeit auch ohne verletzende Realitätskonfrontation: Wie reagiere ich aufrichtig, wenn jemand z.B. längst verstorbene Angehörige sucht oder nach dem Frühstück zur Schule gehen möchte?

Referentinnen: **Desideria Trappl**, Validationslehrerin,
Mag. Catherine Jäger, Klinische und Gesundheitspsychologin

Ort: CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg (Bibliothek), 1030 Wien

Kontakt: Susanna Mikyska, susanna.mikyska@cs.or.at,
 01/717 53 3120

Eine Veranstaltung der Caritas Socialis



28.11.2011, 13 – 18 Uhr

Kurzsymposium
**Was macht Sinn?
 Entscheidungsfindung in der letzten Lebensphase von
 Menschen mit Demenz**

Die moderne Medizin stellt uns (auch) zur Behandlung hochaltriger, multimorbider PatientInnen zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Welche Therapien aber im konkreten Fall sinnvoll sind, ist nicht immer leicht zu bestimmen. Die Entscheidungen im letzten Lebensabschnitt sind meist auch ethische Entscheidungen. Sie erfordern primär die klare Definition eines Therapieziels, idealerweise im interdisziplinären Team und unter Berücksichtigung des Willens der Patientin bzw. des Patienten. Die Frage, was medizinisch wirklich indiziert ist, kann das Team dem Mediziner jedoch nicht abnehmen. Der Lohn dieser „Vorarbeit“ ist, dass einzelne Entscheidungen für alle Betreuenden klarer zu treffen und leichter mitzutragen sind. Unnötige Belastungen für die PatientInnen und deren Angehörige lassen sich vermeiden, Ressourcen werden frei für Handlungen, die Lebensqualität sichern bis zuletzt. Im Kurzsymposium beleuchten Geriater und Pflegende diese Haltung an folgenden Themen:

- Therapieentscheidungen in der letzten Lebensphase
- Bedeutung der Flüssigkeitsgabe
- Möglichkeiten der Schmerztherapie
- Sinnhaftigkeit von Pflegemaßnahmen

ReferentInnen: **OA Dr. Thomas Frühwald**,
Prim. Dr. Athe Grafinger, **OA Dr. Bernhard Liebisch**,
DDr. Monique Weissenberger-Leduc

Teilnahmebeitrag: 55,- inkl. Imbiss

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

Für die Veranstaltung können 4 freie DFP-Fortbildungspunkte bestätigt werden.

In Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie



13.12.2011, 19 Uhr

Vortrag

Demenz berührt

Wie Demenz die tiefsten Fragen unseres Menschseins anspricht

Demenz ist eine Krankheit, die niemanden kalt lassen kann, der mit ihr in Berührung kommt. Was ist das Besondere, das Beunruhigende an ihr? Demenz ist keine Krankheit wie andere auch. Es geht dabei nicht nur um die Störung der Funktion eines Organs oder eines Körperteils; diese Krankheit greift tief in die Persönlichkeit ein und setzt allmählich fast alle im Laufe des Lebens erworbenen Bewältigungsstrategien außer Kraft. Sie liefert die Betroffenen schließlich ganz ihrer Umwelt aus und fordert uns so unmittelbar in unserer Mitmenschlichkeit heraus. Die suchenden Augen des Anderen, seine seelische Not, Angst, Unsicherheit und Verzweiflung berühren uns und machen uns unsere eigene Hilflosigkeit ihm gegenüber bewusst.

Fragen steigen auf: Werde auch ich eines Tages so sein? In welche Hände werde ich fallen? Wird es Menschen geben, die sich mir von innen heraus zuwenden? Aber auch: Was macht unser Menschsein aus? Kann unsere Aufgabe im Leben nur darin bestehen, schneller zu denken, besser zu funktionieren, perfekter zu arbeiten? Welchen Stellenwert wollen wir auch Qualitäten wie Güte, Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und dem Verständnis für andere einräumen?

Referentin: **DDr. Marina Kojer**, Ärztin und Psychologin, Lehrende, Vortragende und Autorin zu Themen der Palliativen Geriatrie und Demenz

Teilnahmebeitrag: 10,- Euro

Ort: Kardinal König Haus, 1130 Wien

Anmeldung

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ Ort

.....
Tel.

.....
E-Mail

.....
Geb.Datum

.....
Beruf bzw. derzeitige Tätigkeit / Institution

.....
Datum, Unterschrift

Ich melde mich an für die Veranstaltung(en) am

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> 22.9. (Vortrag) | <input type="checkbox"/> 7.11. (Vortrag) |
| <input type="checkbox"/> 26.9. (Seminar) | <input type="checkbox"/> 15.11. (Dialog) |
| <input type="checkbox"/> 4.10. (Fallbesprechung) | <input type="checkbox"/> 28.11. (Kurzsymposium) |
| <input type="checkbox"/> 11.10. (Vortrag) | <input type="checkbox"/> 13.12. (Vortrag) |

Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zu den Partner-Veranstaltungen am

- 12.10. (Seelsorge-Seminar ED Wien)
- 22.11. (Vortrag iff)
- 25.11. (Validations-Seminar CS)

Anmeldebedingungen:

www.kardinal-koenig-haus.at/kont_agb.php

Ort

Kardinal König Haus
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3
(Lainzerstraße/Jagdschloßgasse)

Anmeldung und Information

Telefon: +43-1-804 75 93-649
Fax: +43-1-804 97 43
kursanmeldung@kardinal-koenig-haus.at
www.kardinal-koenig-haus.at

Eine Veranstaltungsreihe des Forum Palliative Praxis
Geriatric mit freundlicher Unterstützung von



Alfried Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Gesamtkonzeption der Veranstaltungsreihe:
Mag. Petra Rösler

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Kardinal König Haus | Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas
gemeinnützige Ges.m.b.H.
A-1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3
Grafik: shutterstock.com, Stand: 8. Juni 2011